

Die Handschrift des Künstlers

Zeichnungen von Zygmunt Magner, Bussi Buhs und anderen in der Galerie Eleonore Wilhelm in Ludwigshafen

VON HEIKE MARX

„Der Strich – Die Zeichnung – Das Original“ nennt Eleonore Wilhelm ihre sehr persönlich geprägte Ausstellung in ihrer Galerie in Ludwigshafen. In 50 Zeichnungen präsentiert sie 18 unterschiedliche Handschriften in einem stilistischen Bogen von figurativ bis konkret.

In der Handzeichnung lebt die Handschrift fort, die so gut wie verschwunden ist, seit der Computer den Alltag beherrscht. Für Eleonore Wilhelm ist sie die Lyrik der bildenden Kunst, denn, wie diese in der Literatur, ist sie deren unmittelbarste Form. Handzeichnungen sind individuell so ausdifferenziert wie die Künstlerpersönlichkeiten und dabei von einer klassisch zu nennenden Konstanz der Strichführung, die bewirkt, dass Zeichnungen etwa von Dürer oder Leonardo da Vinci bis heute aktuell wirken.

In Eleonore Wilhelms Ausstellungstätigkeit nahm die Zeichnung immer einen gewichtigen Platz ein. Mit von ihr gesammelten Blättern ihrer Künstler – unter ihnen viele Künstlerinnen, die einen Bezug zur Region haben – hat sie die jetzige Präsentation bestückt und mit Zeichnun-

gen aus ihrem persönlichen Umfeld, wie Kinderbildern ihres Sohnes Aron, akzentuiert.

Ein Glanzpunkt sind drei großformatige, kraftvoll und feinnervig gespannte ältere Tuschezeichnungen von Zygmunt Magner, der bis zu seiner Emeritierung Professor an der Akademie in Warschau war. Ein zweiter sind drei ebenfalls großformatige Blätter von Bussi Buhs. In ihrem Münchner Atelier gestaltet die in Mannheim geborene Künstlerin eigenwillige Plastiken aus Kunststoff. Die zwischen 1980 und 2008 geschaffenen Buntstiftzeichnungen, von denen zwei als Blickfang eine winzige Auflage von Blattgold haben, zeigen die Bildhauerin als eine lyrisch zarte, mit unendlicher Sorgfalt arbeitende Zeichnerin.

Neben älteren „Raumzeichnungen“ zeigt die Münchnerin Susi Rosenberg kleine brandneue „Klappkarten“, deren feine Silberstiftzeichnung auf den ersten Blick wie Präge-

druck aussieht. Eleonore Wilhelm fördert auch gezielt junge Künstler aus der Region wie jetzt Nina Karoschka aus Speyer, die ihre Aktzeichnungen vorstellt.

Nicht zu vergessen die Künstler aus Ludwigshafen: Zu sehen sind ältere Arbeiten von Günther Wilhelm, Sigbert Merx und Ulrich Thul, die zum Teil noch nie gezeigt wurden. Vom Musiker Heinz Reffert fast ein kleiner Werkquerschnitt; der Zeichenstift ist ihm ebenso vertraut wie die Gitarre. Hannelore Schütz ist in Ludwigshafen als Leiterin des Kinder-Eltern-Hauses präsent, doch vor Sozialpädagogik hat sie Grafikdesign studiert. Der konkrete Künstler Manfred Graf zeigt, erstmals bei Eleonore Wilhelm, drei neue, so schlichte wie starke Zeichnungen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Galerie Eleonore Wilhelm in Ludwigshafen, Hartmannstraße 45, bis 13. April, Mo, Di 17-20 Uhr.